

LERNEN ZU HAUSE

Distanzlernen

Die Szenarien A, B und C beinhalten in unterschiedlichem Ausmaß Phasen des Distanzlernens. Es ist die Aufgabe aller Lehrkräfte, ihre Schülerinnen und Schüler beim Lernen zu Hause anzuleiten, sie zu begleiten und zu unterstützen – ganz besonders gilt das für die Betreuung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf sowie von bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern. Genau wie im Präsenzunterricht sind auch für das Distanzlernen eine gründliche Vor- und Nachbereitung sowie eine gewissenhafte Durchführung unerlässlich.

Auch Distanzlernen ist Beziehungsarbeit. Es besteht weder aus mehrstündigen täglichen Videokonferenzen noch aus der reinen Abarbeitung ausgedruckter Arbeitsblätter und setzt regelmäßige und gute Erreichbarkeit von beiden Seiten – Lehrende und Lernende – voraus.

Es bietet sich oftmals an, den Beginn eines Schultages oder einer Arbeitsphase im Distanzlernen durch ein digitales Treffen per Videokonferenz zu ritualisieren, sofern dies technisch möglich ist. Gemeinsam können so Aufgaben geklärt, Fragen beantwortet und Lösungswege skizziert werden. Auch ein Austausch über das persönliche Befinden kann hier stattfinden. Ein solcher Start in den Tag zu einer verbindlich vereinbarten Uhrzeit dient außerdem der Kontaktpflege sowie der Klassengemeinschaft und erleichtert erfahrungsgemäß vielen Schülerinnen und Schülern den Einstieg in die häusliche Arbeit.

1. Bereitstellen von Aufgaben und Arbeitsmaterialien

Die Lehrkräfte bereiten für die Phasen des Distanzlernens verbindlich zu erledigende Aufgaben und Arbeitsmaterialien vor, die folgende Kriterien erfüllen:

✓ **Verständliche und klare Aufgabenstellungen**

Die Schülerinnen und Schüler sollen ohne zusätzliche Erklärungen verstehen, was von ihnen erwartet wird.

✓ **Angemessener Aufgabenumfang**

Mit Blick auf die Vielzahl an unterschiedlichen Fächern sind zu umfangreiche Aufgabenstellungen pro Fach, aber auch insgesamt zu vermeiden. Die Koordinierung liegt bei der Klassenlehrkraft (siehe IV.2).

Für die tägliche Lernzeit zu Hause gelten folgende Richtwerte:

Schuljahrgänge 1 und 2 des Primarbereiches:	1,5 Stunden
Schuljahrgänge 3 und 4 des Primarbereiches:	2 Stunden
Schuljahrgänge 5 bis 8 des Sekundarbereiches I:	3 Stunden
Schuljahrgänge 9 und 10 des Sekundarbereiches I:	4 Stunden
Schuljahrgänge 11-13 des Sekundarbereiches II:	6 Stunden

✓ **Abwechslungsreiche Aufgaben**

Bezüglich der Art der gestellten Aufgaben ist auf ausreichend Abwechslung sowie unterschiedliche Methoden und Tätigkeiten zu achten. Alle Fächer, Lerngebiete und

Lernfelder sollen Beachtung finden, wenn auch eine besondere Berücksichtigung der Basiskompetenzen weiterhin zu empfehlen ist.

Es bietet sich an, komplexe Lernsituationen zu schaffen und offene Aufgaben zu wählen, die vielfältige Lösungswege zulassen und unterschiedliche Kompetenzen ansprechen. Offene Projektarbeit fördert zudem kollaborative Arbeitsformen, die Kooperation zwischen Schülerinnen und Schülern ist auch im Distanzlernen unbedingt zu fördern.

✓ **Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen**

Im Sinne der Differenzierung und Individualisierung werden Aufgabenformate sowohl für leistungsschwächere als auch für leistungsstärkere Schülerinnen und Schüler angeboten. Diese Aufgaben knüpfen an das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an und sind selbstständig und ohne Unterstützung durch die Eltern zu bewältigen.

Auf die individuellen Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf ist hier in besonderem Maße zu achten und Rücksicht zu nehmen.

✓ **Üben und Wiederholen**

Während im normalen Unterrichtsalltag dafür oft zu wenig Zeit bleibt, bietet das Distanzlernen die Chance für Üben und Wiederholen und Festigen von Gelerntem in intelligenten Settings und sollte entsprechend genutzt werden. Eine Konzentration auf Basiskompetenzen wird empfohlen.

✓ **Ökonomischer Umgang mit Material**

Die eingeführten Bücher, Arbeitshefte usw. sind weiterhin einzusetzen. Der Ausdruck einzelner oder weniger Arbeitsblätter zu Hause ist zumutbar, große Mengen sind zu vermeiden bzw. als fertige Exemplare zur Abholung bereitzustellen.

✓ **Digitale und analoge Bereitstellung**

Aufgaben können auf digitalen Lernplattformen eingestellt oder per E-Mail versandt werden. Schulen nutzen nach Möglichkeit für sich ein einheitliches Format.

Bei Bedarf müssen Familien ohne entsprechende technische Ausstattung Aufgaben und Lernmaterialien analog, z. B. per Post oder per Abholung, zur Verfügung gestellt werden.

✓ **Angemessene Bearbeitungszeiträume**

Die vorgesehenen Bearbeitungszeiträume und Abgabefristen für die gestellten Aufgaben sind dem Alter und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler anzupassen und ggf. zu differenzieren. Hilfreich ist es ggf. einzelnen oder allen Schülerinnen und Schülern Tages- oder Wochenstrukturen vorzugeben, bzw. diese gemeinsam festzulegen. Gerade bei längerfristigen und komplexen Aufgabenstellungen ist es sinnvoll, Zwischenstände abzufordern und zu besprechen.

✓ **Verknüpfung mit Präsenzunterricht**

Unterrichtsinhalte im Distanzlernen und Präsenzunterricht müssen in den Szenarien A und B miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt werden, insbesondere dann, wenn Lehrkräfte im Homeoffice mit Lehrkräften in der Schule zusammenarbeiten. Um mit den Anforderungen im Distanzlernen gut zurechtzukommen, gilt es auch im Präsenzunterricht, die Eigenverantwortung für den Lernprozess und die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und einzuüben.

2. Absprachen mit Kolleginnen und Kollegen

Die Klassen- oder Jahrgangsteams einigen sich auf ein einheitliches Verfahren der Aufgabenbereitstellung für das häusliche Lernen. Die Klassenleitungen können hierbei nach Absprache eine koordinierende Funktion übernehmen, indem sie die von den Fachlehrkräften ihrer Klasse zugeliferten Aufgaben sichten, ggf. Rücksprache zur Anpassung der Aufgabenmenge halten und den Schülerinnen und Schülern Lernpläne und Aufgaben sowie Feedback zu erledigten Arbeiten in geeigneter Form übermitteln.

Jahrgangsteams und/oder Fachgruppen, mit Ausnahme der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe (siehe Regelungen zu den Thematischen Hinweisen für die Abiturprüfungen), stimmen sich darüber ab, inwieweit der Themenkanon für das laufende Schuljahr angemessen reduziert werden kann. Es soll sich darüber verständigt werden, welche Inhalte ggf. verzichtbar sind bzw. auf das kommende Schuljahr verschoben werden können. Bei der Auswahl der noch zu bearbeitenden Themen ist der Stärkung der Basiskompetenzen ein besonderes Gewicht beizumessen.

3. Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern und Erziehungsberechtigten

Die Klassenlehrkräfte vereinbaren mit ihren Schülerinnen und Schülern bzw. mit deren Erziehungsberechtigten Informations- und Kommunikationswege. Sie nehmen regelmäßig – mindestens einmal pro Woche – mit ihren Schülerinnen und Schülern Kontakt auf. Alle Lehrkräfte bieten zu verlässlichen Zeiten werktäglich „Sprechstunden“ per Telefon, Chat oder Videokonferenz an und teilen diese Sprechzeiten den Schülerinnen und Schülern bzw. Erziehungsberechtigten mit.

Darüber hinaus kann auch das persönliche Abholen von Unterrichtsmaterial für eine Kontaktaufnahme und ein kurzes Gespräch mit der Schülerin oder dem Schüler genutzt werden. Gerade bildungsbenachteiligte Schülerinnen und Schüler müssen hier eng begleitet werden (siehe Kapitel im Szenario B). Ihnen sollte vorrangig die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung eingeräumt werden.

Bei Lern-, Sprach- und Verständigungsproblemen oder technischen Schwierigkeiten können Einzelberatungen in der Schule (auch für Erziehungsberechtigte) angeboten werden. Für die Kontaktpflege mit einzelnen Schülerinnen und Schülern bieten sich auch Formate wie Schulhofspaziergänge, Treppenhaus- oder Fenstergespräche, Briefe o. ä. an, ggf. mit Unterstützung der Schulsozialarbeiterin oder des Schulsozialarbeiters.

4. Feedback und Leistungsbewertung

Den Schülerinnen und Schülern müssen die Bewertungskriterien (bspw. anhand eines Bewertungsrasters) und Aufgabenformate vor der Erstellung ihrer Leistungsüberprüfungen transparent sein. Ein regelmäßiges Feedback dient als Grundlage für die Bewertung von Leistungen.

Die Lehrkräfte sind deshalb verpflichtet, ihren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Rückmeldung nach folgenden Kriterien zu geben:

- ✓ zeitnah, konkret und beschreibend,
- ✓ konstruktiv und wertschätzend, mit Blick auf Gelungenes und Verbesserungsvorschläge und
- ✓ reziprok, d. h. Schülerinnen und Schülern werden Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt, der Arbeitsbelastung und ihrer aktuellen Befindlichkeit ermöglicht.

Für die Leistungsbewertung im Distanzlernen/-unterricht gelten die folgenden Grundsätze, die im Folgenden weiter ausgeführt werden:

- ✓ Leistungen im Distanzlernen werden grundsätzlich bewertet und sind Bestandteil der mündlichen und anderen fachspezifischen Leistungen.
- ✓ Die zu bewertenden Leistungen sollen erkennbar selbstständig erbracht werden.
- ✓ Alternative Formen der Leistungsbewertung (Ersatzleistungen) sind möglich.
- ✓ Die persönlichen Lernbedingungen, familiären Hintergründe und häuslichen Situationen der Schülerinnen und Schüler müssen bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden.
- ✓ Es werden keine schriftlichen Arbeiten von zu Hause aus geschrieben.
- ✓ Die Anzahl der zu bewertenden schriftlichen Arbeiten kann bei vermindertem Präsenzunterricht in den Szenarien B und C reduziert werden.

✓ **Leistungen im Distanzlernen werden grundsätzlich bewertet**

In allen Schuljahrgängen sollen mündliche und fachspezifische Leistungen, die zu Hause selbstständig erbracht wurden, bewertet werden. Dabei sind Lern- und Leistungssituationen klar voneinander zu trennen. Das beim häuslichen Lernen erworbene Wissen kann durch alternative Leistungsüberprüfungen nachgewiesen werden.

Sollte es zu einer Reduzierung des Präsenzunterrichtes kommen (Szenario B oder C), kann die Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen angepasst werden. Die Anzahl von einer schriftlichen Lernkontrolle (alternative Formate der Leistungsüberprüfung möglich) pro Schulhalbjahr und Fach darf nicht unterschritten werden; die Gewichtung der schriftlichen Leistungen soll den Anteil von 30 Prozent der Gesamtnote nicht unterschreiten.

In Oberschulen, Hauptschulen und Realschulen kann in nicht- epochalisierten Fächern an die Stelle einer der verbindlichen Lernkontrollen eine andere Form von Lernkontrolle treten, die schriftlich oder fachpraktisch zu dokumentieren und mündlich zu präsentieren ist.

In Bezug auf Notenermittlung, Versetzung, Ausgleichsmöglichkeiten und Übergangsregelungen sowie zu Prüfungen und zu den besonderen Bedingungen für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe sind die jeweils gültigen Erlasse zu beachten.

✓ **Zu bewertende schriftliche Arbeiten werden grundsätzlich in Präsenz erbracht**

Dieser Grundsatz ist nur in den Szenarien A und B anwendbar. Im Szenario B gilt es die Situation zu berücksichtigen, dass in der Regel nur die geteilte Lerngruppe zu einem bestimmten Termin anwesend sein kann, es sei denn die Raumgröße gibt die gleichzeitige Anwesenheit aller Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe her.

Das bedeutet im Regelfall, dass die schriftlichen Arbeiten inhaltlich entsprechend anzupassen sind. Für das Szenario C hingegen müssen alternative Formate der Leistungsüberprüfung angewendet werden (siehe dazu die Punkte „Die zu bewertenden Leistungen sollen erkennbar selbstständig erbracht werden“ und „Alternative Formen der Leistungsüberprüfung“).

✓ **Die zu bewertenden Leistungen sollen erkennbar selbstständig erbracht werden**

Im Distanzlernen besteht eine besondere Herausforderung darin sicherzustellen, dass die zu bewertenden Leistungen selbstständig erbracht wurden. In vielen Fällen ist eine Modifikation der Aufgabenformate notwendig. Zentral ist die Einsicht, dass alternative Leistungsüberprüfungen genutzt werden müssen, um der Situation des Distanzlernens gerecht zu werden.

Die unveränderte Übertragung der klassischen analogen Aufgabenstellungen von Leistungsüberprüfungen in digitale Formate ist nicht immer sachgerecht. Es muss daher ggf. eine Modifikation der Aufgabenformate vorgenommen werden. Dabei bedarf es nicht anderer Operatoren oder Methoden, sondern der Berücksichtigung der Tatsache, dass Schülerinnen und Schüler bestimmte digitale Hilfsmittel bei der Leistungsüberprüfung im Distanzlernen/-unterricht zur Verfügung haben.

Beispiel:

Im Deutschunterricht verändern sich Aufgabenstellungen bspw. bei der Charakterisierung einer literarischen Figur dahingehend, dass keine eigene Charakterisierung von den Schülerinnen und Schülern verfasst wird, sondern verschiedene im Netz zugängliche Charakterisierungen miteinander verglichen und anschließend beurteilt werden. Der Vergleich sowie die Beurteilung entstehen somit als eigenständige Leistung und verhindern Plagiate aus dem Internet. Insgesamt bieten sich daher besonders Aufgabenformate an, die einen Vergleich von Informationen und/oder eine Transformation von Darstellungen (bspw. Text zu Video) abfordern. Zusätzlich würden sich auch Problemstellungen anbieten, welche die Schülerinnen und Schüler – basierend auf ihrer individuellen Recherche – begründet lösen müssen.

✓ **Alternative Formen der Leistungsbewertungen (Ersatzleistungen) sind möglich**

Bei den Formaten der Leistungsbewertung muss zwischen lernprozessbegleitenden und lernstandserhebenden Formaten unterschieden werden. Lernprozessbegleitende Formate bilden einen Zeitraum ab, wohingegen lernstandserhebende Formate den Kompetenzstand der Schülerinnen und Schüler abprüfen.

Die mündlichen, fachspezifischen oder auch schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Distanzlernen können sowohl lernprozessbegleitende als auch lernstandserhebende Prüfungsformate umfassen.

Formate für lernprozessbegleitende Leistungsüberprüfungen:

- Sachbezogene und kooperative Teilnahme am Unterrichtsgespräch (Präsenz und Online)
- Erheben relevanter Daten (mit digitalem Nachweis)
- Unterrichtsdokumentationen (Protokoll, Mappe, Heft, Lerntagebuch, Portfolio, Lapbook, ...)
- Nachweis von fachspezifischen Methoden und Arbeitsweisen (Medienkompetenz)
- Abgabe schriftlicher Ausarbeitungen
- Mündliche Überprüfungen
- Schriftliche kurze Lernkontrollen (Essay)
- Dokumentation der Informationsbeschaffung
- Anfertigungen von Tabellen, Zeichnungen, Plänen etc.
- Arbeits-, Ablauf- und Zeitplan
- Verantwortungsübernahme
- Verwendung von Austauschplattformen und Feedbacktools
- Spiele/ Tests
- Handlungsergebnisse:
 - Video
 - Animationen
 - Präsentationen
 - Audiodateien, Podcast
 - Textgestaltungsmöglichkeiten anwenden (Gedichte, Minibücher)
 - Digitale Texte
 - Websites, Blogs
 - Langzeitaufgaben und (Lernwerkstatt-)Projekte
 - Grafik, Zeichnung, Modell
 - Broschüren, Handouts, Tischvorlagen, Exposé, Padlet
 - Plakate, Lapbooks, Leporellos, Lernlandkarten
 - Fotos/Foto-Stories
 - Vorlesen am Telefon

Formate für lernstandserhebende Leistungsüberprüfungen¹:

- Sprechprüfungen
- Mündliche Überprüfungen (z. B. Vokabeltests)
- Kolloquien
- Alternative (digitale) Prüfungsformate

Die o. g. Auflistungen alternativer Formen zur Leistungsüberprüfung sind nicht abschließend, es sind weitere Formen denkbar.

Hinweise für den Primarbereich

Um auch die Schülerinnen und Schüler des Primarbereichs in die Lage zu versetzen, bewertbare Leistungen zu Hause zu erbringen, sollten anwendungsbezogene oder auf die Kreativität abzielende Aufgabenformate gewählt werden.

Beispiele:

Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> • Bastelarbeiten in Geometrie, Geometrische Körper basteln, Muster fortführen, Muster zeichnen • Lernplakate, Tabellen, Zeichnungen, Pläne, Karten etc. erstellen
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> • Gedichte und Geschichten fortsetzen oder selbst schreiben und gestalten • Mini-Bücher, Lernplakate etc. erstellen • Briefe oder Mails schreiben • Texte vorlesen, Gedichte vortragen am Telefon oder per Videokonferenz
Musik	<ul style="list-style-type: none"> • Klanggeschichten erfinden • Liedermappe anlegen und gestalten
Kunst	<ul style="list-style-type: none"> • Mal-, Zeichen- und Bastelarbeiten
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> • Dialoge, Vokabelabfragen am Telefon oder per Videokonferenz
Sachunterricht	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlungen anlegen (z. B. Blätter) • Beobachtungsprotokolle anlegen (z. B. Wetter) • Interviews führen, Rechercheaufgaben lösen • Fahrzeuge, Brücken etc. bauen

Im Primarbereich kann mit den Eltern vereinbart werden, Aufgaben oder Teile davon zu markieren, die nicht selbstständig erbracht werden (konnten). Ansonsten sollte die Bewertung der beim Lernen zu Hause erworbenen Kompetenzen nach einem Feedback durch die Lehrkraft möglichst in den Präsenzunterricht eingebunden werden. Benotungen mit „mangelhaft“ oder „ungenügend“ sollten im Primarbereich in diesem Zusammenhang vermieden werden. Die o. a. Auflistung bezieht sich auf mündliche und andere fachspezifische Leistungen für das häusliche Lernen; sie dienen nicht als Ersatz für schriftliche Arbeiten.

¹ Zu Aufgabenbeispielen siehe Anlage

- ✓ **Die persönlichen Lernbedingungen, familiären Hintergründe und häuslichen Situationen der Schülerinnen und Schüler müssen bei der Leistungsbewertung berücksichtigt werden.**

Es ist darauf zu achten, dass Schülerinnen und Schülern keine Nachteile aufgrund ihrer Lernbedingungen, familiären Hintergründe und häuslichen Situation entstehen.

Alle Schulen stellen bei Eintreten des Szenarios C einzelnen Schülerinnen und Schülern aller Schuljahrgänge – über die Angebote der Notbetreuung hinaus – entsprechend ihrer sächlichen und personellen Ressourcen beaufsichtigte Arbeitsplätze im Schulgebäude zur Verfügung. Ggf. können hier auch Kooperationen mit schulischen Partnern genutzt werden.

5. Digitales Lernen

Das Lernen mit digitalen Medien bietet besonders gute Möglichkeiten für das Distanzlernen. Vor allem der Einsatz von Lernplattformen und insbesondere von Videokonferenzen hat sich bewährt und sollte genutzt werden, wo immer es möglich ist und angebracht erscheint. Altersabhängig kann den Schülerinnen und Schülern z. B. ein „digitaler Morgenkreis“ angeboten werden, Informationsmeetings und die Zusammenarbeit in Kleingruppen sind weitere Einsatzbeispiele von vielen.

Mit der Öffnung der Niedersächsischen Bildungscloud (NBC) stellt das Land den Schulen eine kostenlose und barrierefreie Kommunikations- und Arbeitsplattform zur Verfügung, die – nicht nur – die Erreichbarkeit in alle Richtungen sicherstellt. Auch der (hybride) Schulalltag kann so aus der Distanz abgebildet werden.

Mit der NBC wird allen niedersächsischen Schulen ein Lernmanagement-System angeboten, das die Einbindung von bereits eingeführten und etablierten digitalen Lern- und Arbeitsumgebungen erlaubt und sie um schulübergreifende Möglichkeiten ergänzt.

Für Schulen, die noch über kein eigenes digitales Lernmanagement-System verfügen, stellt die „Grundausstattung“ der NBC eine gute Basis dar. Sie bietet u. a. folgende Funktionen:

- ✓ das Einrichten von Lerngruppen und Teams (SuS, Lehrkräfte)
- ✓ einen online verfügbaren Stundenplan
- ✓ das Einrichten von Dateiordnern und die Ablage von lerngruppeneigenen Dateien in der Cloud
- ✓ das synchrone oder auch asynchrone, gemeinsame Arbeiten an Dateien
- ✓ das Verwalten von Aufgaben und Arbeitsblättern
- ✓ die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern über einen lerngruppenbezogenen Messenger

Seit Anfang Juni sind inzwischen rund 1.300 Schulen in der NBC eingerichtet worden und können die Cloud nutzen. Weitere Schulen befinden sich im Onboarding-Prozess. Interessierte Schulen können sich außerdem weiterhin bei der Landesinitiative n-21 unter www.n-21.de für die Nutzung der NBC anmelden. Unterstützung und Support zu Ein-

führung und Einsatz der NBC bieten die medienpädagogischen Beraterinnen und Berater sowie leicht verständliche Online-Tutorials.

Die NBC ist von jedem internetfähigen Endgerät nutzbar. Um Schülerinnen und Schüler im Bedarfsfall mit Leihgeräten ausstatten zu können, wurden über das Sofortausstattungsprogramm von Bund und Ländern Fördermittel i. H. v. 51,7 Mio. Euro zur Verfügung gestellt, über das Schulträger mobile digitale Endgeräte als schulgebundene kostenlose Leihgeräte für Schülerinnen und Schüler ohne Endgerät beschaffen können. Diese Mittel sind inzwischen weitestgehend verausgabt.

Für die Administration u. a. dieser Geräte können Schulträger in Kürze über ein weiteres Förderprogramm von Bund und Ländern anteilig Fördermittel beantragen. Auch hierfür stehen insgesamt ca. 52 Mio. Euro zur Verfügung.

Damit auch Lehrkräfte flexibel und ortsunabhängig Distanzunterricht durchführen können, haben Bund und Länder für die Beschaffung digitaler Endgeräte erneut Fördermittel i. H. v. ca. 52 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Derzeit erarbeiten Bund und Länder hierzu die Förderrichtlinie.

Zusätzlich zur Niedersächsischen Bildungscloud werden auf der bereits vorhandenen Plattform des Niedersächsischen Bildungsservers (NiBiS) unterschiedlichste Lernangebote für Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler gesammelt und bereitgestellt. Unter der Adresse www.lernenzuhause.nibis.de finden sich digitale Unterrichtsmaterialien für alle Fächer und Schulstufen, Linklisten, Apps und weitere Angebote für das Lernen zu Hause. Das Portal Medienbildung des NiBiS (https://www.nibis.de/medienbildung_3447) bietet zahlreiche Anleitungen, z. B. zur Erstellung von Erklär-Videos, sowie Hinweise zum Datenschutz.

ANLAGE

Aufgabenformulierungen für alternative schriftliche Lernkontrollen im Distanzlernen am Beispiel des Fachs Deutsch für die Sekundarbereiche I und II:

Sekundarbereich I

Unterrichtsvorhaben: Vorgänge beschreiben

Aufgabe nach der im Unterricht erstellten Skizze oder dem Bau einer Maschine:

1. Beschreibe und erkläre, wie deine Maschine funktioniert. Gliedere deine Beschreibung in Einleitung, Hauptteil und Schluss.

Hinweis: Gib deinen Text zusammen mit einer Skizze / einem Foto / einem Film deiner Maschine ab (per Mail).

Unterrichtsvorhaben: Schildern

Aufgabe nach der Anfertigung einer Schilderung im vorbereitenden Unterricht:

1. Lies noch einmal das Kompetenzraster „Schilderung“. Wähle die Kriterien aus, die du verbessern willst und kennzeichne sie im Kompetenzraster.
2. Überarbeite danach deine Schilderung.
3. Markiere die überarbeiteten Stellen im Text und erkläre deine Überarbeitung.
4. Gib zum Schluss das bearbeitete Kompetenzraster, beide Versionen deiner Schilderung und Deine Erklärung ab (per E-Mail).

Unterrichtsvorhaben: Werbung – Anzeigen und Filmspots untersuchen und gestalten

Aufgabe nach der Erstellung eines Klassenblogs im Unterricht zum Thema Werbung:

1. Beschreibe in einem informierenden Text, was du durch die Erstellung unseres Klassenblogs über Werbung gelernt hast.
2. Was könnten wir tun, um unseren Blog erfolgreich zu bewerben?

Sekundarbereich II

Unterrichtsvorhaben: Lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart (Grundkurs)

Aufgabe nach der Erstellung eines E-Portfolios (Inhalt: eigene Gedichtauswahl aus verschiedenen Epochen mit einem selbstgewählten Schwerpunkt (Inhalt, Stil, oder Motiv), verschiedene Materialien zu den Gedichten und den Dichterinnen und Dichtern, eigene Analyseansätze und Dokumentation der Rückmeldungen durch Peers oder Lehrende):

Die Schülerinnen und Schüler bekommen für die Distanzprüfung drei Gedichte (a, b, c) aus verschiedenen Epochen zur Auswahl.

1. Wählen Sie ein Gedicht (a, b oder c) aus, das Sie mit einem Gedicht (d) aus Ihrem Portfolio vergleichen möchten. Begründen Sie Ihre Entscheidung.
2. Vergleichen Sie beide Gedichte miteinander im Hinblick auf die Bedeutung des Reisens. Nehmen Sie abschließend kurz Stellung zur Lebenseinstellung (Motivation etc.) des lyrischen Ichs.

(Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler bei der Bearbeitung der Aufgaben vielfältige Bezüge zu ihren Portfolios herstellen.)

Unterrichtsvorhaben: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Aufgabe zu einem informierenden Text: Erörtern Sie die Position des Autors zu Beteiligungsmöglichkeiten im Netz. Nehmen Sie dabei Bezug auf

1. mindestens zwei Kommentare zum selben Thema, die im Kurs bearbeitet wurden,
2. mindestens zwei Beispiele der im Text beschriebenen Texte,
3. die im Kurs-Chat geführte Diskussion zum Thema.

Geben Sie zum Schluss Ihre Klausur, den bearbeiteten Klausurtext und alle Medien, die Sie benutzt haben, ab (per E-Mail).

Unterrichtsvorhaben: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung – Dialekte und Soziolekte

Aufgabe nach der Erstellung eines digitalen Portfolios im Unterricht:

1. Wählen Sie aus dem Portfolio acht möglichst unterschiedliche Medien aus.
2. Schreiben Sie einen Leserbrief an die regionale Tageszeitung zum Thema „Förderung des Dialektlernens in der Schule“.

Unterrichtsvorhaben: Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit

Aufgabe nach der Erstellung eines Erklärvideos zum Thema im vorbereitenden Unterricht:

1. Erörtern Sie die fachliche Qualität Ihres Erklärvideos zu der vorliegenden These.
2. Nehmen Sie dabei sowohl konkret Bezug auf Ihr Erklärvideo als auch auf Materialien aus dem Unterricht, die Sie entsprechend auswählen.
3. Geben Sie zum Schluss die Erörterung, Ihr Erklärvideo und Ihre Zusammenstellung der Materialien ab (per E-Mail).